



Katholische Kirche
in Oberösterreich

BEFEHUNG

Pfarrgemeinde St. Franziskus
Pfarre Braunau

Jahrgang 32

Juni 2025

Jahreszeiten des Lebens





Liebe Leserin! Lieber Leser!

Wir haben in den letzten drei Ausgaben unseres Pfarrblattes die Jahreszeiten verglichen mit menschlichen Lebensthemen. So stand der Herbst für die Ernte, Rückschau und für die dankbaren Erinnerungen. Der Winter – geprägt durch Advent, Sonnenwende und Weihnachten – stand für Geburt, Werden, Neuanfang. Der Frühling symbolisierte für uns die unterschiedlichen Erfahrungen, die wir im Leben machen, die immer wieder geprägt sind von Aufbrüchen und Aufstehungsmomenten.

Nun ist es Sommer geworden: Er ist eine Zeit der Wärme, des Lichts und der Sonne, des Blühens und Reifens. Und es ist die Jahreszeit, die wie keine andere für Fülle steht: Die Natur entfaltet ihre ganze Kraft, die Gärten tragen die ersten Früchte, die Blumen blühen um die Wette. Die Tage sind lang und erfüllt vom Leben. Vielleicht kann diese äußere Fülle auch ein Spiegel einer inneren Sehnsucht sein: nach Erfüllung, nach Sinn, nach einem Leben, das „mehr“ ist.

Auch in der Bibel begegnet uns Fülle auf vielen Ebenen. Schon im ersten Buch der Heiligen Schrift, in der Schöpfungserzählung der Genesis, ist davon die Rede. Gott erschafft die Welt in sechs Tagen – in Ordnung, Vielfalt und Schönheit. Am siebten Tag ruht er, betrachtet das Erschaffene, und segnet und heiligt diesen Tag. Die Zahl Sieben steht im biblischen Denken für Vollendung und Vollkommenheit. Nicht zufällig besteht unsere Woche aus sieben Tagen – sie trägt diesen heiligen Rhythmus in sich. Auch das Bild vom Paradies ist ein Sinnbild der göttlichen Fülle und Vollendung –

der Garten, in dem Mensch und Gott einander begegnen. Im Buch der Offenbarung kehrt dieses Bild wieder als „neuer Himmel und neue Erde“, in dem Gott „alle Tränen abwischen wird“ (Offb 21,4).

Im Neuen Testament finden wir viele Bilder, die zeigen, dass Gott ein Leben in Fülle für uns möchte. So spricht Jesus: „Ich bin gekommen, damit sie das Leben haben und es in Fülle haben.“ (Joh 10,10). Er meint damit natürlich nicht ein Leben voller Besitz, sondern eines voller Sinn, Liebe, Gemeinschaft, Vertrauen. Einfach ein Leben, das gelingen soll, und auch das ewige Leben ist darin eingeschlossen.

Weitere Bilder dieser göttlichen Fülle zeigen sich im Bild des Festmahls (Lk 14), im Weinwunder von Kana (Joh 2) oder in der Speisung der Fünftausend (Mt 14). Immer wieder überschreiten seine Zeichen das bloß Notwendige. Man könnte sagen: Wo Jesus ist, da ist Leben in Hülle und Fülle.

Der Sommer mit all seiner Fülle ist für viele auch eine Zeit des Urlaubs und der Pause. Inmitten einer Welt voller Aktivität und Bewegung ist die Sehnsucht nach Ruhe kein Gegensatz, sondern vielmehr ein Teil dieser Fülle. Wie schon Gott ruhte, als er nach sechs Tagen alles geschaffen hatte. In dieser göttlichen Ruhe wurzelt der jüdische Sabbat und in der Folge auch unser christlicher Sonntag. War der Sabbat zunächst ein Tag der Arbeitsruhe – für Mensch, Tier und sogar für Sklaven, so entwickelte er sich mit der Zeit zu einem generellen Tag der Ruhe und des Feierns. Er erinnert uns daran: Wir brauchen solche Sabbat-Momente. Zeiten, in denen es nicht ums Tun geht, sondern um das Innehalten, das Aufatmen, das „die Seele baumeln lassen“.

So wünsche ich uns allen einen Sommer, in dem wir etwas von dieser göttlichen Verheißung des Lebens in Fülle spüren dürfen. Eine Zeit, erfüllt mit viel Sonne, Luft und Leichtigkeit – und vor allem: mit Erholung und echter Entspannung.

Ihre Seelsorgerin

Elisabeth Kronreif



Zwischen Dunkel und Licht – Unsere gemeinsamen Kar- und Ostertage

Mit dem Palmsonntag haben wir das Tor zur Karwoche durchschritten – gemeinsam mit vielen Familien und Kindern. Es war ein lebendiger Gottesdienst, der den Bogen spannte vom Jubel über Jesus bis hin zu den ersten leisen Tönen der kommenden Passion. Wie schnell der



Ruf „Hosianna!“ verstummt und der Ruf „Kreuzige ihn!“ laut wird – damals wie auch heute, das wurde für uns alle spürbar.

Am Gründonnerstag haben wir heuer ganz besonders gefeiert. Wir haben den Tisch neu in die Mitte gerückt, uns rund um den Altartisch versammelt und in dieser Gemeinschaft das letzte Abendmahl Jesu in einer intensiven Atmosphäre nachempfunden.

Der Karfreitag ließ uns innehalten – eine stille Feier im Zeichen des Kreuzes. Und dann kam der Ostermorgen am Ostersonntag: In der Früh durften wir wieder die Osternacht feiern. Passend zum österlichen Gloria strahlte die Sonne durch die Fenster unseres Gottesdienstraums – ein starkes Bild für das Licht des auf-erstandenen Christus. Der Familiengottesdienst, der dann anschließend gefeiert wurde, war voller Leben und österlicher Freude: Rund 30 Kinder mit ihren Familien hörten, was das Lamm, das Ei oder der Osterhase mit dem Geheimnis von Ostern zu tun haben.



Zum Schluss hatte der Osterhase den Kindern noch eine besondere Freude gemacht: Er hatte im Pfarrgarten für jedes Kind ein kleines Osternesterl versteckt.

AUS UNSEREM PFARRGEMEINDELEBEN

Osternachmittag und einige Treffen mit den Erstkommunionkindern



↑ Osternachmittag: Hanna und Rosa bauen mit ihren Mamas ein Felsengrab.

→ Osternachmittag: Rosa und Hanna beim Ratschen bzw Glockenläuten



↑ Osternachmittag: Isabell beim Puzzlebauen von der Raupe bis zum Schmetterling

↓ Osternachmittag: David entdeckt den auferstandenen Jesus.



↓ Osternachmittag: Tamara ist stolz auf ihren Palmbuschen.



↓↓ Abschlusstreffen: Wer braucht schon einen Spielplatz, wenn es das Geländer gibt!



Am 18. Mai feierten die 9 Erstkommunionkinder gut vorbereitet ihr großes Fest unter dem Motto: **Gottes Liebe lässt uns wachsen!**

AUS UNSEREM PFARRGEMEINDELEBEN

Pfarrgemeinde-Reise ins Wald- und Weinviertel

Wie jedes Jahr war auch dieses Jahr die Reise unserer Pfarrgemeinde eine bunte, gelungene Mischung aus Kultur, Genuss, Natur und Spiritualität – auch der Spaß kam nicht zu kurz. Wir besuchten unter anderem das Schloss Weitra und die Stadt Gmünd, entdeckten die Weinstadt Retz von oben und von unten, spazierten durch die idyllische Blockheide und die



Blockheide



Burg Hardegg

längste Kellergasse des Weinviertels in Hadres, besichtigten das Stift Altenburg und eine der letzten Perlmutterknopfmanufakturen Europas und informierten uns über die alten Pflanzensorten im Garten des Vereins Arche Noah in Schiltern.



Andacht im Garten der Religionen im Stift Altenburg


SCHILLER'S
Der Bio-Bäcker

AUS UNSEREM PFARRGEMEINDELEBEN

Mit dem Herzen sehen: Caritas-Haussammlung Hilfe für Menschen in Not in Oberösterreich und in unserer Pfarrgemeinde

Auch heuer sind in unserer Pfarrgemeinde die Haussammlerinnen unterwegs, um Spenden für Menschen in Not zu sammeln. Leider können wir bei weitem nicht alle Gebiete in unserer Pfarrgemeinde abdecken.

Deswegen ist diesem Pfarrblatt ein **Erlagschein** beigelegt.

Mit Ihrer Spende im Zuge der Haussammlung ermöglichen Sie der Caritas, armutsbetroffene Menschen mit Lebensmittelgutscheinen, Zuschüssen für Strom und Heizung, beratenden Gesprächen, mit Obdach, medizinischer Versorgung und warmem Essen zu unterstützen.

Dabei bleiben 100% der Spenden in Oberösterreich, 10 % sogar in unserer Pfarrgemeinde.

Jede Spende zählt – ob groß oder klein.

Herzlichen Dank für Ihre Nächstenhilfe und Ihre Solidarität.



PFARRGEMEINDE
St. Franziskus

Flohmarkt

SAMSTAG, 28. JUNI 2025

VON 9 -15 UHR

Mit Kaffee & Kuchen und
anderen Köstlichkeiten.

ZUM
SELBER
VERKAUFEN



Im Untergeschoss des
Pfarrzentrums Braunau St. Franziskus
(Eingang über den Garten)

INFO FÜR VERKÄUFER: Pro Tisch (ca. 170 cm) € 15,- + 1 Kuchen/Torte für das Pfarrcafé

Die Biertische werden von der Pfarrgemeinde zu Verfügung gestellt.

AUFBAU: am 28.06.2025 ab 8:00 Uhr, am 27.06.2025 nach Absprache

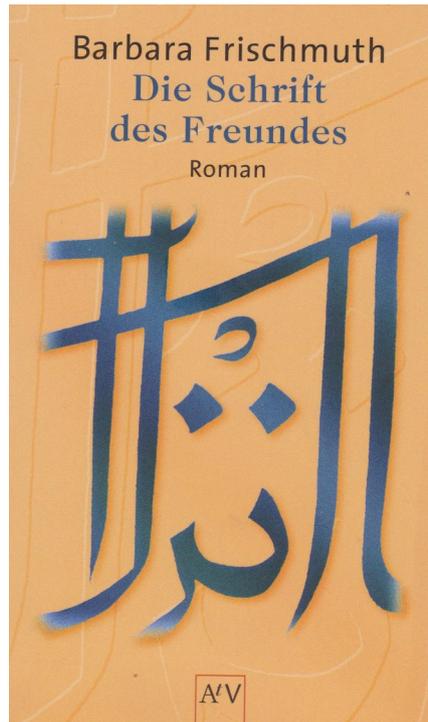
ANMELDUNG VERKÄUFER: bis 21.06.2025 unter 07722/87314 oder unter
pfarre.stfranziskus.braunau@dioezese-linz.at

reibersdorfer

Ihr Partner für's Auto

5280 Braunau am Inn, Salzburgerstraße 66

Tel. 07722 / 62736 www.reibersdorfer.com



Unser Buchtipp



Unter merkwürdigen Umständen lernt die junge Wienerin Anna Margotti, die zwar gern Geschichten erzählt, aber sonst als Computerspezialistin eher nüchtern ist, Hikmet kennen.

Zunächst scheint sich nur eine Liebesgeschichte zu entwickeln, doch plötzlich verschwindet Hikmet, und niemand will ihn gekannt haben.

Bald ahnt Anna, dass seine Zugehörigkeit zu den Aleviten, einer antidogmatischen islamischen Glaubensgemeinschaft, mit dem Verschwinden zusammenhängt und dass sie selbst irgendwie schuldig ist.

Pfarrgemeindeblatträtsel Juni 2025

„Habemus papam!“

1. Welche zwei Päpste fehlen in der Reihe der letzten Päpste?
Pius II., Paul VI., Johannes Paul II., Benedict XVI., Franziskus, Leo XIV.
- 2) Wie heißt der erste Papst? (siehe Mt 16,18)
- 3) In welcher Stadt taucht erstmals das Wort „Christen“ für die Jünger Jesu auf? (siehe APG 11,26)

Die Antworten finden Sie im Juni 2025
in unserem Schaukasten sowie im nächsten Pfarrgemeindeblatt.

Antworten zum Pfarrgemeindeblatt-Rätsel vom März 2025

Orte im Leben Jesu:

- 1) Nahe **Betsaida** am See Genezareth fand die Speisung der Fünftausend statt.
- 1) In der kleinen Stadt **Naim** in Galiläa erweckte Jesus einen toten Jungen zum Leben.
- 3) Jesus redet mit einer Samariterin am **Jakobsbrunnen**.

NEUSTADT-APOTHEKE

Mag. pharm. Jürgen Eichberger & Co KG



Sparkassenstraße 8
5280 BRAUNAU AM INN

Telefon 07722/87317
Fax: 07722/87317-2
E-Mail: neustadt.apo@aon.at





Eure Seite, liebe Kinder und Jugendliche!

Mit allen Sinnen durch die Fasten- und Osterzeit – Unsere Jahresfestkreisgruppe

Beim Treffen zur **Fastenzeit** stand die Farbe Violett und auch das Kreuz im Mittelpunkt – beides Zeichen der Verbindung von Himmel und Erde.



Die Kinder setzten sich mit den Bräuchen rund um diese besondere Zeit auseinander und tauchten durch verschiedene Stationen in



das Leben Jesu ein. Bibelstellen wurden nicht nur gelesen, sondern durch kreative Methoden und Impulse erfahrbar und begreifbar gemacht – mit Herz, Hand und Verstand.



Beim Treffen kurz vor **Ostern** wurde erzählt, was wir von Palmsonntag bis Ostersonntag alles feiern und was das mit dem Leben von Jesus zu tun hat – vom Einzug in Jerusalem bis zur Auferstehung.



Auch hier begleiteten viele liebevoll gestaltete Stationen die Kinder auf ihrem Weg durch das Ostergeheimnis.

Osterbräuche, Zeichen und Symbole halfen dabei, das Wunder der Auferstehung zu deuten und kindgerecht zu erschließen.



So wurde deutlich: Der Glaube lebt durch das Erleben – und genau das durften die Kinder in der Jahresfestkreisgruppe mit allen Sinnen spüren.

Maxi-Minis on tour

Jedes Jahr am Mittwoch in der Karwoche findet im Mariendom die Chrisammesse statt. Dabei werden die Heiligen Öle (u.a. für Taufen, Krankensalbung und Firmung) vom Bischof Manfred für das ganze Jahr geweiht.

Heuer waren die älteren Ministrant/innen – die sogenannten Maxi-Minis – von der Jungschar und dem Bischof zu einem Tag in Linz eingeladen. Nach einer spannenden Führung durch den Mariendom und dem Workshop über die Bedeutung der Hl. Öle ministrierten dann rund 100 Minis aus ganz OÖ bei der Chrisammesse. Ein eindrucksvolles Erlebnis für 7 Maxi-Minis aus den vier Braunauer Pfarrgemeinden.



Elektro Luger GmbH

Profitieren Sie von 30 Jahren Berufserfahrung

Benno-Maierstr. 13, 5282 Ranshofen
Tel. Nr. 0043-(0)664 3546969



WIR LADEN EIN

So 8.6. Pfingstsonntag

10.15 Feiertagsmesse anschließend
Fest für alle Mitarbeiter/innen
der Pfarrgemeinde

Anmeldung als Verkäufer/in bis
21.6.2025 unter 07722/87314
oder pfarre.stfranziskus.braunau@dioezese-linz.at

Mo 9.6. Pfingstmontag

10.15 Feiertagsmesse

So 27.7. Hl. Christophorus

10.15 Familiengottesdienst mit
Fahrrad- und Autosegnung und
Sammlung für die MIVA

Do 12.6., 3.7., 18.9.

Gebet & Guglhupf

8.00 Morgenandacht mit
Bildbetrachtung mit 
Mag. Anton Planitzer, anschl.
gemeinsames Frühstück

Fr 15.8. Mariä Himmelfahrt

10.15 Festgottesdienst
mit Kräutersegnung

Sa 14.6. Jahresfestkreis-Gruppe

zum Thema: Pfingsten

9.00–11.30 Christliche Feste auf-
bereiten für die ganze Familie –
mit allen Sinnen erlebbar.
Kinder erleben Feste im
Jahreskreis zum Angreifen,
Experimentieren, Staunen
und Bewegen.

Sa 6.9.

Wallfahrt nach Maria Schmolln

5.30 Abfahrt vom Pfarrzentrum in
Fahrgemeinschaften nach
Neukirchen (Fußwallfahrer)
8.30 TP Pfarrzentrum (Radfahrer)
11.00 Wallfahrtsgottesdienst
in Maria Schmolln, anschl.
gemütliches Beisammensein

Mehr Infos & Anmeldung unter
0676 8776 6052 oder
elisabeth.kronreif@dioezese-linz.at

Di 9.9.



Start des neuen SelbA- Trainingsblocks, Selbständig und aktiv

gemeinsames Gedächtnis-,
Bewegungs- und Kompetenz-
training mit Elisabeth Schaufler
9.00–10.30 im Clubraum

Do 19.6. Fronleichnam

8.30 Festgottesdienst für alle
Braunauer Pfarrgemeinden in
St. Stephan – Prozession

Sa 28.6. Flohmarkt

zum Selber-Verkaufen!

9.00–15.00 im Untergeschoss des
Pfarrzentrums (Eingang durch
den Garten)

Kosten für die Verkäufer/innen:

pro Tisch (Biertischlänge)
15 Euro und ein Kuchen oder
eine Torte für das Pfarrcafé.

Die Tische werden von der
Pfarrgemeinde zur Verfügung
gestellt. Für das leibliche Wohl
ist gesorgt!

11.9., 25.9. Seniorencafé

ab 14.30 im Clubraum

So 14.9. Erntedankfest

10.15 Segnung der Erntekrone
auf dem Kirchenvorplatz
Zug in die Kirche
Festgottesdienst
anschl. Pfarrfrühschoppen

So 5.10. Hl. Franz von Assisi Patrozinium

10.15 Festgottesdienst
mit Tiersegnung

*Für Aktuelles oder etwaige Terminänderungen informieren Sie sich bitte in
den Verlautbarungen, Aushängen im Schaukasten oder auf unserer Website:*

www.dioezese-linz.at/pfarre/4048

Medieninhaber, Herausgeber und Redaktion: Pfarrgemeinde St. Franziskus
Redaktions- und Verlagsanschrift: 5280 Braunau, Sebastianistraße 20
Hersteller: Pro mente Oberösterreich – In-Takt Druckerei, 4020 Linz, Köglstraße 22
Linie des Blattes: Kommunikationsorgan
der röm.-kath. Pfarrgemeinde Braunau-St. Franziskus
Telefon: 07722/87314; Fax: 07722/873144
E-Mail-Adresse: pfarre.stfranziskus.braunau@dioezese-linz.at
Website: www.dioezese-linz.at/pfarre/4048

Bankverbindung: Konto: AT33 1504 0002 0110 8156, ltd. auf Pfarrkirche St. Franziskus
Sozialkasse: AT54 1504 0002 0103 0566, ltd. auf röm.-kath. Pfarrkirche
St. Franziskus, Selbstbesteuerung

Redaktion: Ingrid Braschel, Elisabeth Kronreif, Elisabeth Schaufler, Gerlinde Seeburger
Verwendetes Papier: 90% Altpapier